FuÃ?ballfieber â?? Komm, fieber mit!

Description

Zeichen der Zeit

Foto: Steffen Knapp

Seit dem 07. Juni rollt der Ball. Es ist FuÃ?ball-EM. Die Begeisterung kennt keine Grenzen. Vor dem Fernseher zu Hause oder auf den Public-Viewing-PlÃ¤tzen zittern die Menschen mit ihren Mannschaften. Ja, das FuÃ?ballfieber ist ausgebrochen und die SÃ¤ngerin Christina StÃ¼rmer bringt es in ihrem EM-Lied auf den Punkt:

Wir haben Fieber, komm, fieber mit.
100.000 folgen dir auf Schritt und Tritt
Wir haben Fieber, komm sei dabei.
Wir erleben Emotionen und heben ab, denn wir sind frei.
Die Nacht wird zum Tag, schlafen kannst du immer.
Komm mit auf die StraÃ?e, versteck dich nicht in deinem Zimmer.
Du bist mitten drin, merkst du, dass grad was GroÃ?es passiert?
Die Stimmung ist am Siedepunkt, das Thermometer explodiert.

In Zeiten des FuÃ?ballfiebers wird die existentielle Bedeutung des FuÃ?balls deutlich. Denn manchmal gehtÂ´s beim Spiel auf dem Platz zu wie im richtigen Leben: Begeisterung und EnttÃ¤uschung liegen dicht beieinander, eben noch oben auf, jetzt zu Tode betrÃ¼bt.

Freude und Leid gehÃ¶ren dazu, das eine ist ohne das andere nicht zu haben. Und letztlich ist es doch genau das, was ein gutes und spannendes FuÃ?ballspiel ausmacht. So gesehen ist auch das Leben nicht anders zu haben als in der Spannung von Freud und Leid!

Vielleicht kÃ¶nnen wir das in Zeiten des FuÃ?ballfiebers lernen und auch nach dem Finale am 29. Juni in unseren Alltag hinein nehmen.

Steffen Knapp

So gesehen sollten wir uns im Alltag des Lebens Ã¶fter vom â??FuÃ?ballfieberâ?? anstecken lassen, um die ein oder andere Schwierigkeit besser einordnen zu kÃ¶nnen. So kÃ¶nnte es also auch nach dem 29, Juni heiÃ?en: Komm, fieber

mit!

Category

1. Allgemein